



WIR IN DER PFARREI BERNHARD LICHTENBERG HOF

JANUARSEGGEN

Herr, segne uns, dass wir die Schönheit des Januars riechen:
Holzrauch in der Dämmerung,
nasse Erde unter dem Frost,
die Ahnung des Duftes von Haselblüten.

Herr, segne uns, dass wir die Schönheit des Januars schmecken:
Herben Orangensaft auf den Fingern,
Süße des letzten Plätzchens,
die Schneeflocke auf der Zunge.

Herr, segne uns, dass wir die Schönheit des Januars hören:
Leises Singen eines kahlen Astes,
Schneeluft, Glockentöne tragend,
die Stille einer Frostnacht.

Herr, segne uns, dass wir die Schönheit des Januars sehen:
Zarte Lichtspuren im Eis,
tiefrotes Blatt, gekrönt von frischem Schnee,
die Sterne, klar am Winterhimmel.

Herr, segne uns, dass wir die Schönheit des Januars fühlen:
Weichen Boden unter den Sohlen, noch Widerstand leistend,
Freude am Leben in jeder Stunde des jungen Jahres,
die Sehnsucht nach dem Engel, der Frieden verheißen hat.

Text und Foto: Christine Lorenz



ADVENT – ZEIT DER HOFFNUNG



Das war das Thema des Adventsgottesdienste des Frauenbundes Bernhard Lichtenberg. Zahlreiche Frauen, auch einige Männer, waren im Pfarrsaal zusammengekommen, um diese Hoffnung mit in ihr Leben zu nehmen.

Es ist dies ein besonderer Gottesdienst. Man sitzt an Tischen, die von Bärbel Ulrich liebevoll und kreativ geschmückt wurden. Das Kalenderjahr geht zu Ende, das Kirchenjahr hat begonnen. Man denkt zurück, man fragt, was kommen wird. So ist die Vorweihnachtszeit wirklich eine Zeit der Hoffnung. Die geistliche Beirätin, Gemeindereferentin Michaela Meusel, leitete die Wortgottesfeier, die musikalisch gestaltet wurde von Silvia Melzner, Anne Gehrling-Fritsch und Januka Gunaratnam. Doch hatten viele zu diesem Thema beigetragen, denn schon vorher hatte Michaela Meusel die Frauen gebeten, ihre Gedanken zum Thema Hoffnung zu formulieren. Während des Gottesdienstes wurden dann Kärtchen mit diesen Hoffnungsaussagen verteilt. Bewegung kam auf beim Singen des Jahresliedes 2026 „Steh auf und bewege dich! Denn schon ein erster Schritt verändert dich, verändert mich.“ Denn mit den Veränderungen, die auf uns zukommen werden, müssen auch wir uns ändern. Ein „Wir machen es so, wie in den letzten Jahrzehnten.“ kann es nicht mehr geben. Mit der Kollekte aus diesem Gottesdienst unterstützt der Frauenbund verschiedene soziale Projekte.

Anschließend lud die Vorsitzende Sieglinde Palitza alle ein, noch gemütlich beisammensitzen und sich bei Tee oder Glühwein und den guten Weihnachtsplätzchen, die Gabi Löscher gebacken hatte, zu unterhalten. Mit nach Hause nehmen konnten die Frauen ein kleines Geschenk und den Weihnachtsbrief mit dem Programm des Frauenbundes für das Jahr 2026.

Anita Wied-Thiersch

KULTUR DER ACHTSAMKEIT: SENSIBLES THEMA, DAS ALLE ANGEHT

Wie aktuell und bewegend der Umgang mit sexualisierter Gewalt insbesondere gegenüber Kindern ist, bewies der Besuch unserer Frauenbundveranstaltung im November. Gut 40 Frauen und Männer folgten mit regem Interesse dem Vortrag von Diplompädagogin und Bildungsreferentin im Jugendamt der Erzdiözese Bamberg, Frau Katharina Fischer. Mit hohem Praxisbezug und Beispielen sensibilisierte sie die Zuhörerschaft für Erscheinungsformen, Anzeichen und Auswirkungen sexualisierter Gewalt. Aktuelle Zahlen und Fakten erschütterten die Zuhörenden spürbar und zeigten auf, wie wichtig einfühlsamer Umgang mit Betroffenen ist, aber auch die schonungslose Sicht auf die Täter und Täterinnen.



Gerade die (katholische) Kirche stand und steht nach wie vor im Fokus, damit möglichst alle Vorgänge aufgeklärt und gesühnt werden; erstellte Schutzkonzepte könnten dazu ein wichtiger Baustein sein. In unserem Seelsorgebereich gibt es auf der Grundlage Bamberger Vorgaben ein solches, es bezieht sich aktuell nur auf den Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen. In der Kirche, genauso wie in der Gesellschaft, bieten Abhängigkeitsverhältnisse und besondere Vertrauenssituationen einen guten Nährboden für übergreifendes Verhalten.

Welchen Beitrag zur Verhinderung dieser Grenzüberschreitungen kann das Umfeld leisten und wie kann Opfern geholfen werden? Am wichtigsten ist ein vertrauensvoller, offener Umgang mit Kindern und Jugendlichen, mögliche Veränderungen erkennen, ernst nehmen und sensibel reagieren, Mut machen, Geschehenes auszusprechen und sich an fachkundige Stellen zu wenden. Entsprechende Schulungen dazu werden auch unter anderem durch die Fachstelle für katholische Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat Hof/Kulmbach angeboten. Ein Schritt in die richtige Richtung sind installierte Ansprechpartner in den Kirchengemeinden und Beratungsstellen, in denen Experten tätig sind.

Alle Zuhörenden waren nach dem Vortrag sowohl innerlich betroffen als auch besser informiert und ermutigt, auf keinen Fall „wegzusehen“. Wie gut, dass unsere Referentin dieses eher vermiedene Thema mit ihrem Vortrag ein wenig enttabuisiert hat, danke dafür.

Sieglinde Palitza

LETZTES ADVENTSKONZERT NACH ÜBER 30 JAHREN



Am 2. Adventssonntag veranstaltete die Kolpingsfamilie Hof ihr alljährliches Adventskonzert. Doch in diesem Jahr war einiges anders. Zum einen sollte es nach über 30 Jahren das letzte Konzert dieser Größenordnung sein. Zum anderen diente nicht wie gewohnt die Marienkirche als Veranstaltungsort, sondern die Konradskirche. Dies war der großen Anzahl an Musikern geschuldet, die im Altarraum Platz finden sollte. Die Hobby-Akkordeonisten der Musikschule der Hofer Symphoniker unter der Leitung von Bernd Rosenberger, die Original Fichtelgebirgsmusikanten unter der Leitung von Franz-Josef Pscherer sowie Dr. Barbara Stühlmeyer (Flöte), Lea Stühlmeyer (Gesangssolo) und Dr. Ludger Stühlmeyer (Orgel) begeisterten das Publikum mit einem vielfältigen Programm. Dazwischen brachte Stefan Illek nachdenkliche Texte zu Gehör.

Über 30 Musiker, knapp 120 Besucher und eine musikalische Bandbreite, die sich von Leonard Cohens "Hallelujah" und John Rutters "Ave Maria" über "White Christmas" und "Es wird scho glei dumpa" bis hin

zum "Te deum" erstreckte - wenn das kein fulminanter Abschluss für die langjährige Konzertreihe war. Die Kolpingsfamilie Hof bedankt sich bei allen Mitwirkenden und Besuchern und ganz besonders natürlich bei Stefan Illek, der in den vergangenen drei Jahrzehnten für das Adventskonzert verantwortlich zeichnete und dadurch für viele wunderschöne adventliche Stunden sorgte. Er und die Kolping-Vorstandschaft arbeiten bereits an neuen Ideen. Deshalb sei allen, die mit Wehmut das letzte Adventskonzert besucht haben, gesagt: Es geht weiter - kleiner, feiner, anders. Seien wir gespannt, was das neue Jahr bringt.

Susanne Hoch

ST.OTTO IM RAMPENLICHT DES MOSCHENDORFER ADVENTSKALENDERS

Über die Anziehungskraft der jährlichen "Fensteröffnung" beim Moschendorfer Adventskalender kann sich St. Otto nicht beklagen. Wieder kam fast ein halbes Hundert an Angehörigen aus der evangelischen Auferstehungsgemeinde, der katholischen Pfarrgemeinde Bernhard Lichtenberg und Bewohner des CARITAS Seniorenzentrums St. Otto in der Kapelle zusammen. Die Sorge um den Frieden in der Welt beherrschte das Grundthema



der diesjährigen Andacht. Das gemeinsame Gebet geht stets der eigentlichen "Fensteröffnung" in der Cafeteria des Heimes auf der Kolpingshöhe voraus. Der weltpolitische Hintergrund schlug sich in einer nachdenklichen Stimmungslage nieder.

Andachtsleiter Ulrich Tschoepe ging mit ausgewählten Gebeten, Texten und Liedern, aber auch in der Darlegung eigener Gedanken zum Thema, auf das ein, was die Menschen in der Gegenwart zutiefst betroffen macht: Die Sorge um den Frieden in der Welt. Den Lektorinnendienst teilten sich Prädikantin Erika Pöllmann, Erika Ruckdeschel und Karin Hauk von der evangelischen Nachbarpfarrei. Das brachte das gemeinsame Anliegen der Friedensandacht im Geist der Ökumene besonders zum Ausdruck.

Während sich in den vergangenen Jahren die "Fensteröffnungen" meist im übertragenen Sinn vollzogen, ging es diesmal tatsächlich darum, ein Fenster aufzutun. Diesen Part übernahm der vierjährige Johannes aus der Auferstehungsgemeinde. Eine Aufgabe, die er mit zielstrebigem Vorsicht meisterte. Hinter den beiden Türflügeln gab er den Blick frei auf einen niederschwebenden Engel, der in gleißendem Licht den Menschen "Friede auf Erden" verhiess.

Im Laufe des Abends wurden sowohl die Andacht als auch die gelungene Gestaltung des Adventsfensters aus der Werkstatt Tschoepes hervorgehoben. Er sprach denen Dank aus, die in verschiedenen Aufgaben mitwirkten, sei es als Lektorinnen, vorbereitendem Heimpersonal, Haustechniker, Serviceteam St. Otto - und natürlich dem kleinen Türöffner.

Ulrich Tschoepe



DARSTELLUNG DES HERRN



Zum Glück verrinnt die schöne Weihnachtszeit mit ihren Höhenpunkten, ansprechender Liturgie, Lichterschmuck in den Häusern und auf den Straßen und ihren köstlichen Düften nicht einfach sang und klanglos. 40 Tage nach Weihnachten dürfen wir das Fest Darstellung des Herrn im Tempel feiern und bewegende Momente der Weihnachtszeit auf uns wirken lassen.

Vor der liturgischen Reform dauerte die Weihnachtszeit eben bis zum Fest Darstellung des Herrn, also bis zum 2. Februar. Und wie der Name verrät, wurde das Fest seit dem 5. Jahrhundert vierzig Tage nach Weihnachten zunächst in Jerusalem gefeiert. Die Volksfrömmigkeit hat dieses Fest auf Maria bezogen und darum wird dieses Fest oft als Mariä Lichtmess auch bis in unsere Tage genannt. Dabei geht es um die Begegnung zwischen Maria und dem greisen Simeon wie wir im Lukasevangelium 2, 22-40 lesen können.

Wir Schwestern und alle, die das Brevier, also Tagzeitenliturgie beten, sprechen in der Komplet, d.h. Nachtgebet, täglich die Worte des greisen Simeon. Darin beeindruckt und inspiriert mich, dass Simeon kundtut, dass er in der Begegnung mit Jesus das Ziel seines Lebens erreichte.

Am 2. Februar wird ebenso weltweit der Tag des geweihten Lebens begangen, das von Papst Johannes Paul II seit 1997 eingeführt wurde.

In allen Diözesen, ebenso im Erzbistum Bamberg werden Festgottesdienste mit Ordensleuten abgehalten, um die Wertschätzung des Ordenslebens und der geistlichen Gemeinschaften in der katholischen Kirche zu fördern.

Es kann viele Ziele im Leben geben, aber die Ausrichtung auf Jesus und Begegnung mit ihm bleiben nicht nur für uns Schwestern, sondern für alle Gläubige unüberbietbar.

Ihre Sr. Margareta Fischer

GLUT ENTFACHEN



Im Dunkel des Winters
Licht sein für alle,
die das Helle in ihrem Leben nicht mehr sehen können.

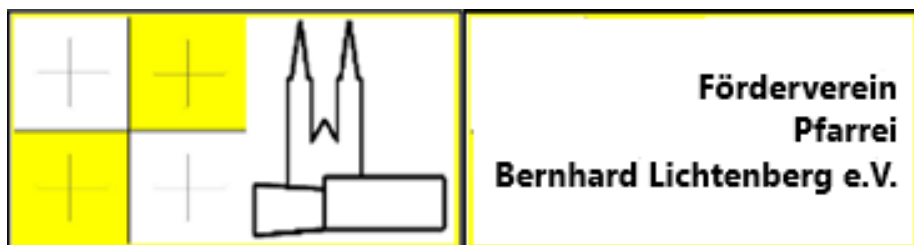
Im Dunkel des Winters
neue Glut entfachen für alle,
die die Kälte in ihrem Leben nicht mehr ertragen können.

Im Dunkel des Winters
Flammen schüren,
um die Gleichgültigkeit zwischen Menschen
in Liebe umzuwandeln.

Mit Christus neu anfangen
um sich von seiner Begeisterung entzünden zu lassen.

Auch viele kleine Feuer können die Welt heller machen

Text: Martina Hack, www.spurensuche.info, In: Pfarrbriefservice.de / Bild: pixabay.de



WIR SUCHEN NEUE AKTIVE UND PASSIVE MITGLIEDER

Mit den Beiträgen unserer Mitglieder, mit Spenden sowie den Einnahmen aus Verkäufen und Veranstaltungen finanzieren bzw. unterstützen wir zahlreiche Projekte in unserer Pfarrei. Damit das auch in Zukunft im gewohnten Umfang organisatorisch und finanziell fortgeführt werden kann, brauchen wir neue Mitglieder. Der Jahresbeitrag ist mit Euro 24,00 moderat.

Schülern und **Studenten** bieten wir bis zum Abschluss der Schule bzw. des Studiums die Möglichkeit einer **beitragsfreien Mitgliedschaft**.

Weitere Informationen über unseren Förderverein finden Sie hier:

<https://katholische-kirche-hof.de/katholisch-in-hof/verbaende/foerderverein-st--konrad>

Förderverein Pfarrei Bernhard Lichtenberg Hof e.V.

BEITRITTSERKLÄRUNG / SPENDE

=====

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum „Förderverein Pfarrei Bernhard Lichtenberg Hof e.V.“

Name: **Vorname:**

Straße/ Hausnummer: **PLZ/ Ort:**

Telefon*: **Geburtsdag*:** **E-Mail*:**

Die mit * bezeichneten Angaben erfolgen freiwillig.

Ich bin damit einverstanden, dass folgender Betrag von meinem Konto abgebucht wird (Beiträge und Spenden können gleichermaßen in der ESt-Erklärung angegeben werden):

Mitgliedsbeitrag (24,-- Euro/Jahr) **Gesamtbetrag** **Euro**

Schüler und Studenten sind bis zum Abschluss Schule/ Studium vom Beitrag befreit.

Spende Euro einmalig ____ vierteljährlich ____ halbjährlich ____ jährlich ____ (bitte ankreuzen)

Bankverbindung: IBAN:

Bank:

Datum:

Unterschrift (Erziehungsberechtigter bei Minderjährigkeit)

Bankverbindung Förderverein: VR-Bank Hof eG, IBAN: DE52 7806 0896 0000 1216 65

Mir ist bewusst, dass ich die von mir erteilte Einzugsermächtigung jederzeit widerrufen kann.

Beitrittserklärung bitte per Mail an FV-Bernhard-Lichtenberg-Hof@web.de

oder im Pfarrzentrum Bernhard Lichtenberg, Nailaer Straße 7, 95030 Hof abgeben. Dankeschön!

TERMINE UND HINWEISE

Hab Mut, Steh auf

Das Motto des diesjährigen Katholikentages bringt uns Domvikar Paul Weismantel in einem Vortrag am 20.1.2026 um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum Bernhard Lichtenberg näher. Er ist als Verfasser von Texten und Gebeten bekannt, die zur persönlichen Besinnung, zum Nachdenken und zum Beten anregen. Davor, um 18.30 Uhr, feiert er in St Konrad einen Gottesdienst, zu dem wir ebenfalls herzlich einladen. Ein guter geistlicher Einstieg ins Neue Jahr!

KEB-Programm

Das neue Programm der Katholischen Erwachsenenbildung für 2026 hat sein Aussehen geändert. Aufgrund des derzeitigen personellen Engpasses ist es erst mal nur ein Vierteljahres-Programm, welches in den Gemeinden als weißes DIN-A5-Geheft ausliegt.



Katholische Gesamtkirchengemeinde Hofer Land
Ernst-Reuter-Str. 114, 95030 Hof

Tel.: (09281) 84056-0

Telefonische Erreichbarkeit: Mo.-Do. 8 bis 16 Uhr
und am Fr. 8 bis 13 Uhr

e-Mail: ssb.hofer-land@erzbistum-bamberg.de

Homepage: <https://ssb-hoferland.de/>
<https://katholische-kirche-hof.de/>

- In dringenden seelsorgerlichen Angelegenheiten erreichen Sie einen Priester unter Tel. 09281 84056-33.
- Die Klinikseelsorge ist Montag bis Sonntag von 8-20 Uhr unter der Telefonnummer 09281 84056-55 erreichbar.

Pfarrbüro des SSB Hofer Land, Ernst-Reuter-Str. 114, 95030 Hof

Öffnungszeiten:

Montag: 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag: 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr und
14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Donnerstag: 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Freitag: 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Pfarrbüro an der Marienkirche, Bernhard-Lichtenberg-Platz 1, 95028 Hof

Öffnungszeiten: Die., Mi. und Fr. 9 bis 12 Uhr

Herzliche Einladung zum Vortrag



„HAB MUT – STEH AUF“

Referent: Domvikar Paul Weismantel

Wann? Dienstag, 20. Jan. 2026, 19.30 Uhr

Um 18.30 Uhr besteht die Möglichkeit, die Eucharistiefeier mit dem Referenten in St. Konrad zu besuchen

Wo? Pfarrzentrum Bernhard Lichtenberg
Nailaer Str. 7, 95030 Hof

Wir freuen uns an diesem Abend auf viele Mitglieder und Gäste.

KONTAKT

SIEGLINDE PALITZA (TEL.:09281/91622) ODER MICHAELA HUTTERER (09281/478273)





Pfarrgemeinderatswahlen in der Pfarrei Bernhard Lichtenberg

Auch in unserer Hofer Pfarrei Bernhard Lichtenberg wird **am 28. Februar und am 1. März 2026** ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Die Phase der Kandidatenfindung ist soeben zu Ende gegangen. Nach Prüfung der Vorschläge durch den Wahlausschuss werden die Frauen und Männer, die bei uns kandidieren, Anfang Februar auf verschiedenen Kanälen bekanntgegeben.

Der PGR ist in jeder Pfarrei ein wichtiges Gremium, das sich um die pastoralen Belange vor Ort kümmert. Er berät und beschließt bei Fragen, die das Pfarrleben betreffen. Zum einen ist seine Zustimmung nötig bei Themen wie Öffentlichkeitsarbeit oder Festen und Feiern; zum anderen ist der PGR z. B. zu hören bei Angelegenheiten wie Renovierungen von Pfarrhäusern oder bei der Gestaltung von Gottesdienstzeiten (zuletzt bei der veränderten Gottesdienstordnung um Weihnachten). Er ist gut vernetzt und arbeitet auch eng mit der Kirchenverwaltung oder dem Seelsorgebereichsrat zusammen.

Bitte unterstützen Sie diese wichtige Gremienarbeit in unserer Pfarrei, indem Sie am 28.02.2026 oder am 01.03.2026 von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Auch Briefwahl ist möglich.

Die genauen Wahlzeiten und -orte entnehmen Sie bitte den Aushängen in den Kirchen („Bekanntmachung zur Wahl“) oder der Homepage. Dort sind auch Informationen zur Briefwahl zu finden.



Der noch amtierende Pfarrgemeinderat Bernhard Lichtenberg Hof wünscht Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes neues Jahr 2022

„ORTE DER HOFFNUNG“ IM HEILIGEN JAHR – EIN RÜCKBLICK AUF AKTIONEN IN UNSERER PFARREI

Vor wenigen Tagen ging mit dem Schließen der heiligen Pforte in Rom das „Heilige Jahr“ 2025 zu Ende. Weltweit, auch in unserer Pfarrgemeinde gab es zahlreiche Veranstaltungen, Initiativen, Projekte und Impulse unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ („peregrinantes in spem“). Vor allem das Projekt „Orte der Hoffnung“ wurde in unserer Pfarrei Bernhard Lichtenberg Hof öffentlichkeitswirksam umgesetzt und hat Spuren hinterlassen. Ein Rückblick.

Papst Franziskus hat am Weihnachtsfest 2024 die heilige Pforte im Petersdom geöffnet und so das „Heilige Jahr“ eingeläutet. In Pfarrbriefen, den Internetauftritten, auf Social Media, kirchlichen TV-Sendern und in den Pfarrgemeinden vor Ort wurden verschiedene Initiativen rund um das „Heilige Jahr“ vorgestellt. Unserem leitenden Pfarrer Stefan Fleischmann war das Jubiläumsjahr sehr wichtig: er gab in den Gremiensitzungen und Gottesdiensten Anfang 2025 Impulse, verteilte Kerzen mit dem Logo und lud ein, die dazugehörige Bibelstelle zu vertiefen: „ER erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid.“ (Eph. 1,18). Ferner erörterte er in einer Abendveranstaltung Mitte Februar die Frage „Was lässt hoffen?“.

Insbesondere das Projekt „Orte der Hoffnung“ wurde in unserer Pfarrei aufgegriffen: so hängen im Eingangsbereich einiger Hofer Einrichtungen Schilder mit dem Logo (siehe rechts), zum Beispiel im Caritas-Kleiderladen „Second Chance“, der Bahnhofsmmission, der Kapelle der JVA oder in der Marienkirche. Doch die Schilder wurden nicht einfach angebracht, vielmehr überlegten die Verantwortlichen gemeinsam, geleitet von folgenden Fragen: was und wo sind Orte, die Hoffnung machen und Mut spenden? Wo setzen sich Menschen für Schwächere ein, helfen und spenden Trost? Wo kam man im Alltag zur Ruhe kommen, Kraft schöpfen und so spirituell „auftanken“? Neben der Schilderaktion gab es auch vertiefende Gespräche und Vorträge, so griff beispielsweise der Gefängnisseelsorger Bernd Sorgenfrei diese Fragen in seinen Predigten in Christkönig, Helmbrechts und in St. Konrad, Hof mit Blick auf seine Arbeit in der JVA auf. Über das Heilige Jahr hinaus werden die Schilder an den „Hoffnungsorten“ zu sehen sein.



Auch in der Natur, fernab von Kirchen und Institutionen, konnte man 2025 immer wieder auf diese Schilder stoßen. Beispielsweise am Förmitzspeicher, angebracht von der katholischen Pfarrei St. Franziskus, Schwarzenbach/S. Es ist ein verbindendes Zeichen, dass sich auch andere Pfarreien im Seelsorgebereich „Hofer Land“ an der Aktion beteiligt und bewusst solche Orte in der freien Natur ausgewählt haben. Sie stehen für Ruheorte, für Räume der Stille, die wir in unserer hektischen, krisenhaften Zeit dringend benötigen. Der Journalist und Publizist Herbert Prantl schrieb am 23.12.2025 in der „Süddeutschen Zeitung“: „Diese Stille ist das Wesen der Spiritualität – also eine Kraft des Geistes, eine Wirklichkeit jenseits des Materiellen, die auch dem guttut, der das Wort Spiritualität nicht kennt.“ Damit ist der Hintergrund der Aktion sehr passend auf den Punkt gebracht.

Domkapitular Martin Emge ging in seinen Weihnachtspredigten in St. Marien ebenfalls darauf ein. Er regte an, dass wir im Rückblick auf 2025 unsere Erfahrungen mit dem Heiligen Jahr und unsere Begegnungen mit und an Hoffnungsorten mit anderen teilen dürfen. Zudem betonte er, dass die Krippe mit dem Jesuskind ein bedeutender Hoffnungsort sein kann, deren Botschaft uns in unserem Glauben auch 2026 und darüber hinaus tragen und stärken kann.

Suchen wir also auch im neuen Jahr immer wieder Hoffnungsorte auf und lassen wir uns dort anregen, um zur Ruhe zu kommen, um Kraft zu schöpfen und unseren Glauben zu vertiefen - alleine oder in der Gemeinschaft.

Markus Reinisch

IMPRESSUM

WIR IN DER PFARREI BERNHARD LICHTENBERG HOF ♦ **Herausgeber:** Kath. Pfarrgemeinde Bernhard Lichtenberg, Nailaer Str. 7, 95030 Hof ♦ Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgeber wieder. ♦ Beiträge bitte an kath-pfarrbrief-hof@gmx.de ♦ Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **30. Januar 2026**

GOTTESDIENSTE VON 19. JANUAR BIS 01. FEBRUAR 2026

Mo.	19.01.	Montag der 2. Woche im Jahreskreis
HO-Marien	18:30	Eucharistiefeier
Di.	20.01.	Hl. Fabian, Papst u. Märtyrer, hl. Sebastian, Märtyrer
HO-Marien	18:00	Rosenkranz
HO-Konrad	18:30	Eucharistiefeier <i>nach Meinung, zum 25. Geburtstag unserer Tochter</i>
PZSaal	19:00	Frauenbund: Vortrag "Hab Mut - steh auf" mit Referent DK Paul Weismantel im Pfarrzentrum B. Lichtenberg
Mi.	21.01.	Hl. Meinrad, Mönch, Einsiedler, Märtyrer, hl. Agnes, Jungfrau, Märtyrin
HO-Marien	09:00	Wort-Gottes-Feier
HO-Marien	18:00	Eucharistiefeier der ukrainischen Katholiken
Do.	22.01.	Hl. Vinzenz, Diakon, Märtyrer in Spanien
Caritash	15:00	Wort-Gottes-Feier
Klinikum	16:30	Wort-Gottes-Feier
HO-Marien	18:30	Eucharistiefeier, anschließend Eucharistische Anbetung
Fr.	23.01.	Sel. Heinrich Seuse, Ordenspriester, Mystiker
HO-Marien	09:00	Eucharistiefeier, anschließend Barmherzigkeitsrosenkranz <i>für + Johannes Ruder und + Maria Maier</i>
HO-Konrad	16:00	Rosenkranz
HO-Marien	17:30	Stille Stunde - Eucharistische Anbetung - Beichtgelegenheit
Sa.	24.01.	Hl. Franz v. Sales, Bischof von Genf, Ordensgründer, Kirchenlehrer
HO-Marien	09:00	Rosenkranz
HO-Konrad	18:30	Eucharistiefeier <i>für die Verstorbenen der Familie Kraft und + Peter Litzinger</i>
So.	25.01.	3. Sonntag im Jahreskreis
HO-Marien	10:00	Eucharistiefeier
Pius	18:30	Wort-Gottes-Feier
Mo.	26.01.	Hl. Timotheus und hl. Titus, Bischöfe, Apostelschüler
HO-Marien	18:30	Eucharistiefeier

Di.	27.01.	Hl. Angela Merici, Jungfrau, Ordensgründerin
HO-Marien	18:00	Beichtgelegenheit und Rosenkranz
HO-Marien	18:30	Eucharistiefeier <i>für + Josef Dehmut</i>
Mi.	28.01.	Hl. Thomas von Aquin, Ordenspriester, Kirchenlehrer
HO-Marien	09:00	Eucharistiefeier
PZSaal	19:00	KEB Vortrag "Schlimme Finger" mit Rolf-Bernhard Essig im Pfarrzentrum Bernhard Lichtenberg Hof
Do.	29.01.	Donnerstag der 3. Woche im Jahreskreis
PZSaal	14:30	KEB Seniorenkreis "Wir spielen Bingo" im Pfarrzentrum
Caritash	15:00	Wort-Gottes-Feier
HO-Marien	18:30	Eucharistiefeier, anschließend Eucharistische Anbetung <i>für + Helena und Christian Merck</i>
Fr.	30.01.	Freitag der 3. Woche im Jahreskreis
HO-Marien	09:00	Eucharistiefeier, anschließend Barmherzigkeitsrosenkranz <i>für + König Alexander, Klemens und Andreas und + Roth Amalie mit Eltern</i>
HO-Konrad	16:00	Rosenkranz
HO-Konrad	18:00	Abendlob- Treffen aller Ehrenamtlichen im Pfarrzentrum
Sa.	31.01.	Hl. Johannes Bosco, Priester, Ordensgründer
HO-Marien	09:00	Rosenkranz
HO-Konrad	18:30	Eucharistiefeier <i>für + Charlotte</i>
So.	01.02.	4. Sonntag im Jahreskreis
Caritash	09:00	Wort-Gottes-Feier
K.reuth	09:00	Wort-Gottes-Feier
HO-Marien	10:00	Eucharistiefeier
HO-Konrad	12:15	Eucharistiefeier in polnischer Sprache
Pius	18:30	Eucharistiefeier

**Aktuelles finden sie unter
www.katholische-kirche-hof.de und www.ssb-hoferland.de oder auf unseren Facebookseiten:
 pfarrei bernhard lichtenberg und ssb hofer land**

WIR FREUEN UNS ÜBER SPENDEN: VR Bank Bayreuth-Hof - IBAN: DE12 7806 0896 0000 1062 83
